



RUHR-EPILEPTOLOGIE
Ruhr-Epileptology

Epilepsie und ihre Therapie verständlich erklären

Eine Grundlage für den Therapieerfolg

Prof. Dr. Jörg Wellmer

Ruhr-Epileptologie, Klinik für Neurologie
UK Knappschaftskrankenhaus Bochum

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM 



Doktor Lämpel,
Wilhelm Busch

*„Ich habe bei Ihnen Epilepsie diagnostiziert!
Nehmen Sie ab jetzt für den Rest Ihres Lebens
morgens und abends je 2 Tabletten!“*

Wer von Ihnen wäre bei dieser knappen Aufklärung bereit, ohne weitere Erklärung ein Leben lang Medikamente zu nehmen?



Patienten wollen verstehen ...

... **warum** sie
... **worunter** leiden und
... **was**

... **sie selber** oder ggf.
... die **Ärzte** tun können

... um ein
beschwerdefreies Leben
führen zu können

... und/oder **welche Einschränkungen unvermeidbar** sind.



Ärzte wollen verstehen ...

... **warum** Patienten
... **worunter** leiden und
... **was**

... **sie selber** oder ggf.
... die **Patienten** tun können

... damit diese ein
beschwerdefreies Leben
führen können

... und/oder **welche Einschränkungen unvermeidbar** sind.



Das Problem ist nur

Das **Wissen von Ärzten und Patienten** über normale und krankhafte Funktionen des Körpers **unterscheiden sich.**

Ärzte sollten Patienten die diagnostizierte Erkrankung so gut erklären, dass sie trotz des fehlenden Medizinstudiums

eine eigene Vorstellung vom **warum, was** und **wie therapiere ich es** bekommen.



Krankheits- und Therapieaufklärung in der Epileptologie

Sicherungskastenmodell der Epilepsie

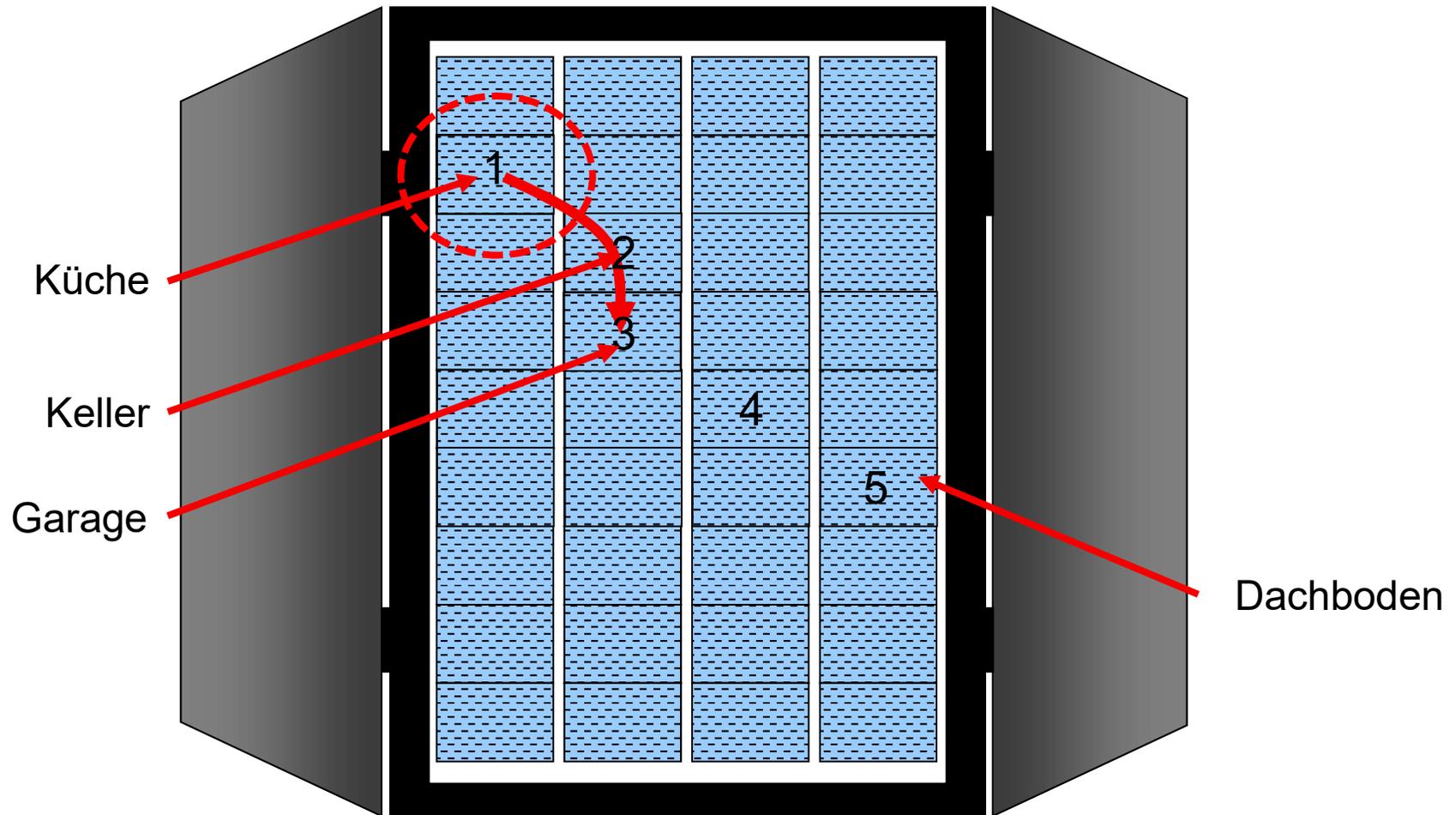
Deichmodell für medikamentöse Therapie

Deichmodell für andere Anfallsursache als Epilepsie

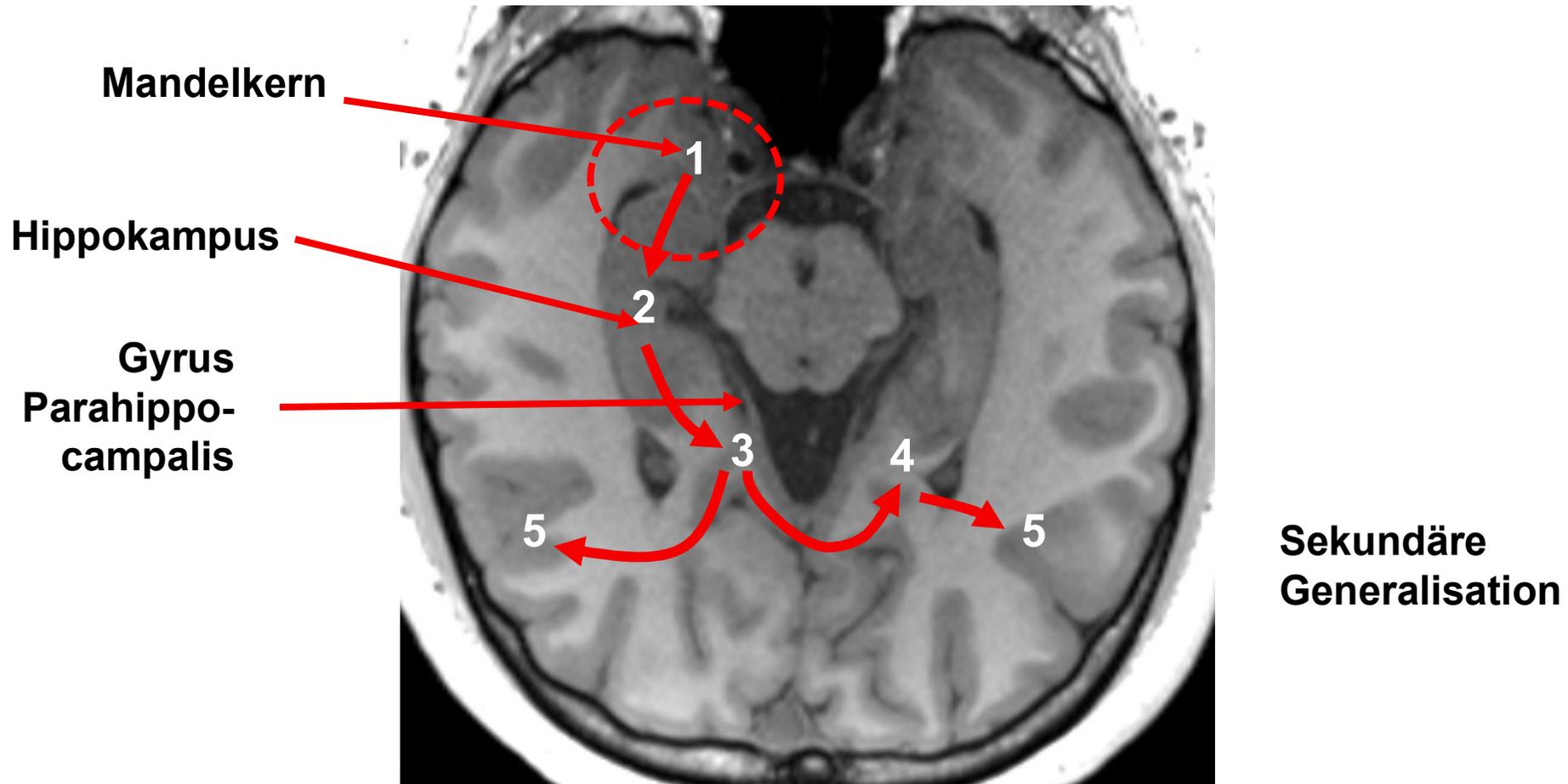
Suppenmodell: Verwendung verschiedener Medikamente

Das „2-Bier-plus“-Beispiel für Überdosierungen

Das Sicherungskastenmodell



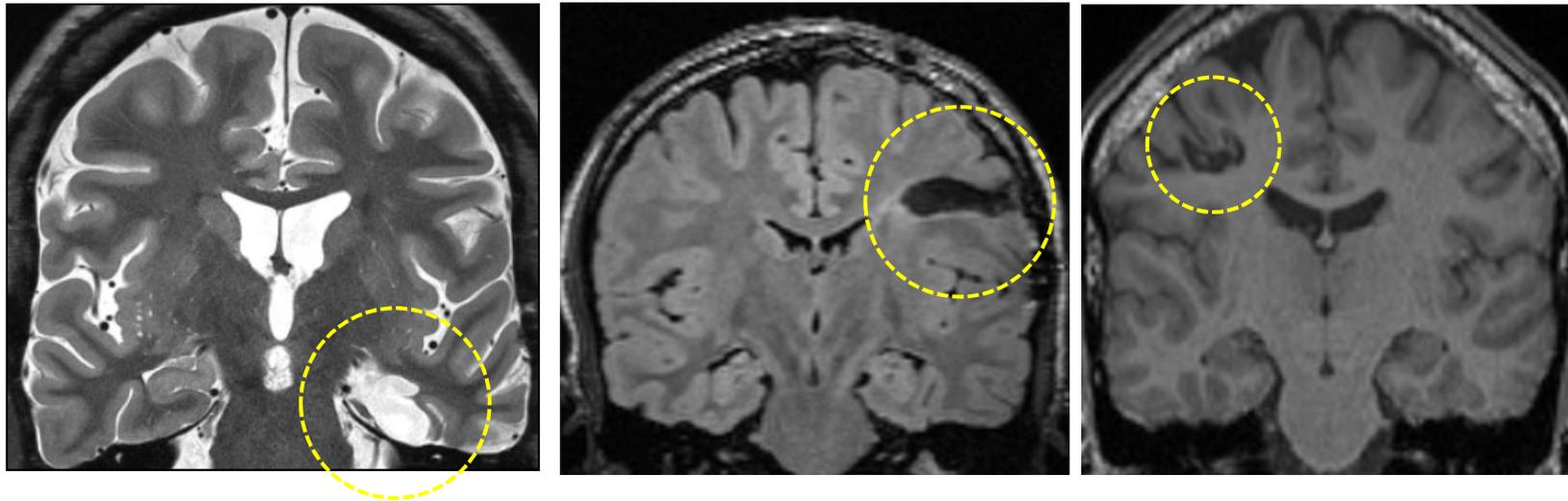
... übertragen auf das Gehirn



Welche Konsequenz ergibt sich hieraus?

Bei **fokalen Epilepsien** (= bei einer **Sicherung** beginnend) kann als Therapiemöglichkeit erwogen werden, **lediglich die kaputte Sicherung zu entfernen** und damit das Auftreten von Anfällen zu verhindern

Epilepsiechirurgie





Welche Konsequenz ergibt sich hieraus?

Bei **generalisierten Epilepsien** (= alle Sicherung gleichzeitig betreffend) kann die Therapie nicht aus der Entfernung der kaputten Sicherung bestehen

Medikamentöse Therapie!



Krankheits- und Therapieaufklärung in der Epileptologie

Sicherungskastenmodell der Epilepsie

Deichmodell für medikamentöse Therapie

Deichmodell für andere Anfallsursache als Epilepsie

Suppenmodell: Verwendung verschiedener Medikamente

Das „2-Bier-plus“-Beispiel für Überdosierungen

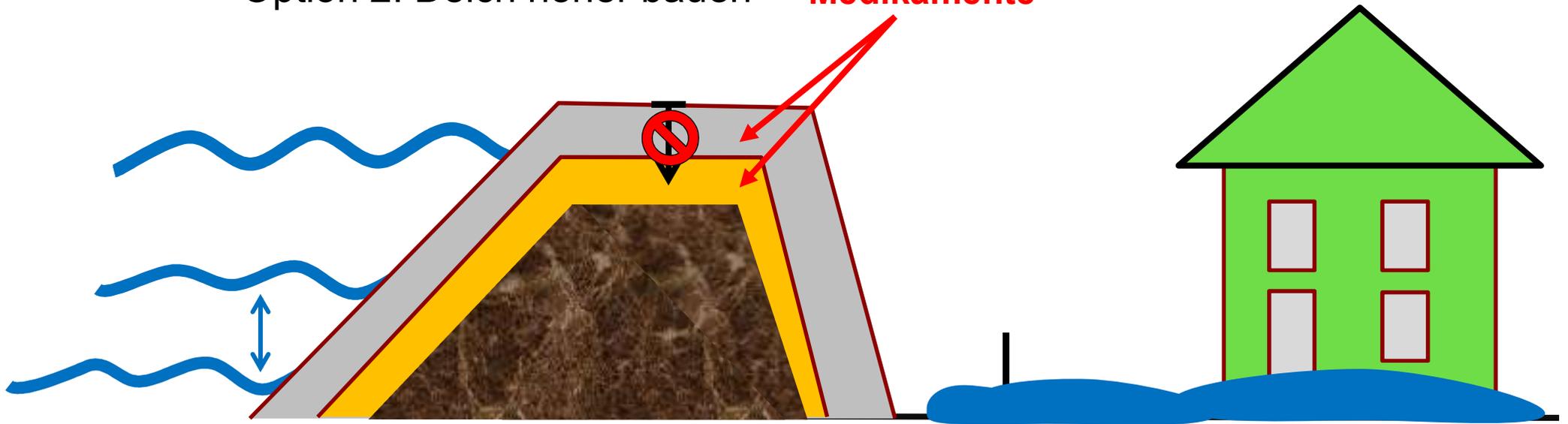
Deichmodell für medikamentöse Therapie

Epilepsie = Neigung zu Sturmfluten

Überschwemmungen = **Anfälle**

Option 1: Ursache der Sturmfluten beseitigen (Epilepsiechirurgie)

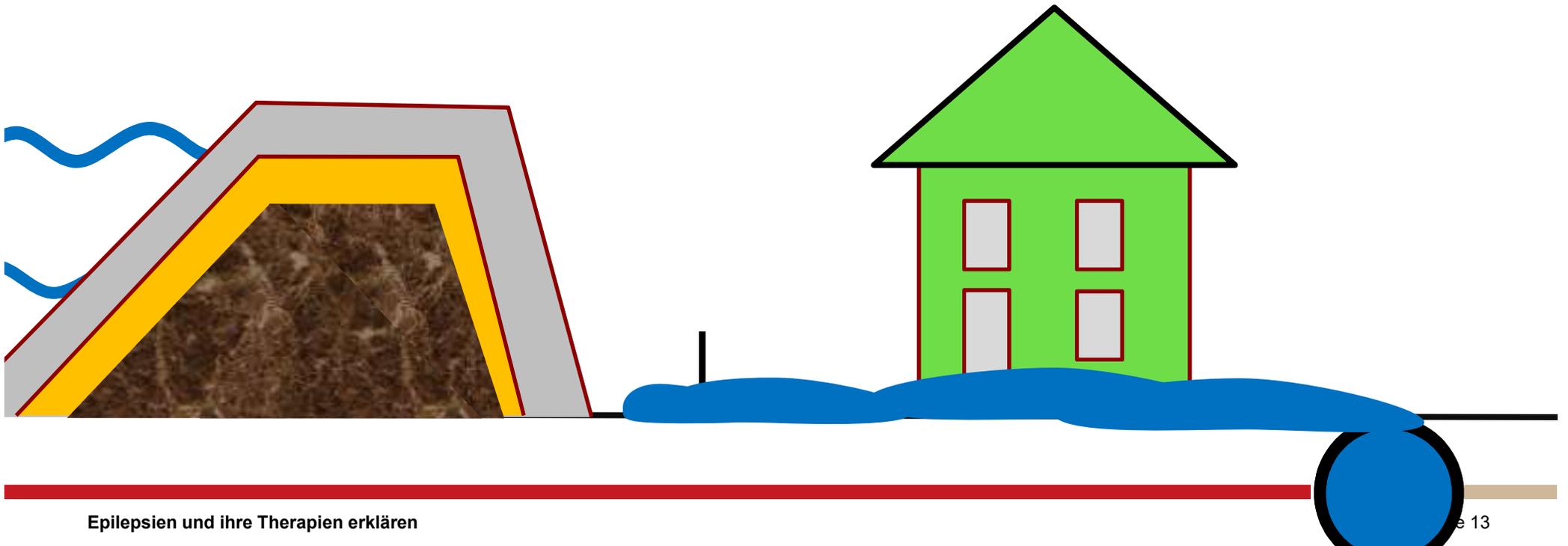
Option 2: Deich höher bauen = **Medikamente**



Deichmodell für medikamentöse Therapie

Differentialdiagnose wenn trotz Medikamenten weiter Anfälle:

Andere Ursache der Anfälle?





Krankheits- und Therapieaufklärung in der Epileptologie

Sicherungskastenmodell der Epilepsie

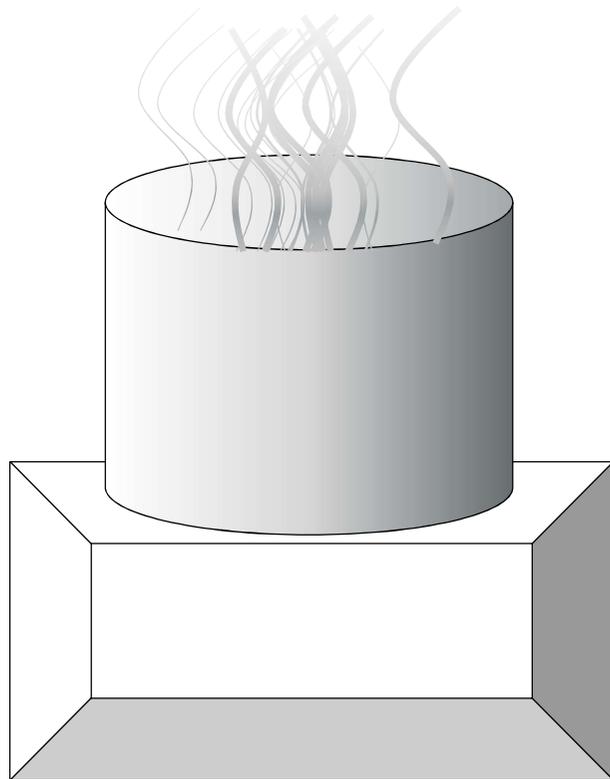
Deichmodell für medikamentöse Therapie

Deichmodell für andere Anfallsursache als Epilepsie

Suppenmodell: Wirksamkeit von Medikamentenkombinationen

Das „2-Bier-plus“-Beispiel für Überdosierungen

Suppenmodell der Medikamentenkombinationen



Soll eine Suppe schmecken, reicht mitunter nicht nur ein einziges Gewürz.

Gegebenenfalls macht erst die **Kombination von 2 Gewürzen oder auch mehr** die Suppe perfekt.

Manche Patienten brauchen mehr als ein Medikament, für eine perfekte Anfallskontrolle.

Die Auswahl der richtigen Medikamenten-Kombination kann schwierig sein!



Krankheits- und Therapieaufklärung in der Epileptologie

Sicherungskastenmodell der Epilepsie

Deichmodell für medikamentöse Therapie

Deichmodell für andere Anfallsursache als Epilepsie

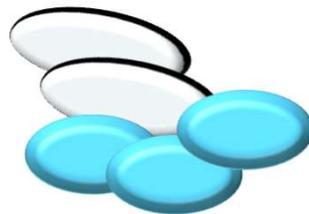
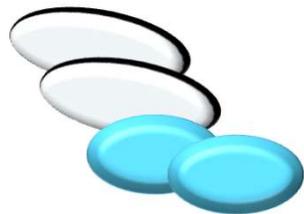
Suppenmodell: Wirksamkeit von Medikamentenkombinationen

Das „2-Bier-plus“-Beispiel für Überdosierungen

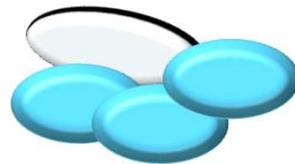
„2-Bier-plus-Beispiel“ der Überdosierung



Patient verträgt die Medikation,
ist aber nicht anfallsfrei



Erhöhung der Medikation wird
vorgeschlagen, die führt aber zu Schwindel
und Gangunsicherheit



Reduktion des ersten Medikaments führt
zum Verschwinden der Symptome!

„2-Bier-plus-Beispiel“ der Überdosierung



Vertragen

Patient verträgt die „Medikation“,
ist aber nicht anfallsfrei



Überdosiert

Erhöhung der „Medikation“ wird
vorgeschlagen, die führt aber zu Schwindel
und Gangunsicherheit



Vertragen

Reduktion des ersten „Medikaments“ führt
zum Verschwinden der Symptome!



Zusammenfassung

Bei der Erläuterung von Krankheits- und Therapieprinzipien sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt!

Wichtig ist, dass das Prinzip der Erkrankung und der Therapie **nachvollziehbar** erklärt und **Verständnis** erzeugt wird.

Nur so ist ein nachhaltiger Therapieerfolg möglich!



RUHR-EPILEPTOLOGIE
Ruhr-Epileptology

Danke!

